

Protokoll der vertraulichen Sitzung 1. Feber 9 Uhr im Konferenz-

Zimmer.

Vorsitz: Joh.Jak. Feiger, Triesen

Battliner: Wir gehen von unseren Forderungen nicht ab. Wir stimmen für Ihre Leute, umgekehrt ^{hier} erwarten das gleiche.

Marxer: Unsere Vorschläge sindbekannt: Dr. Marxer Reg Rat,
Jos. Oehri Stellvertreter.

Veit: Ich kann es nicht begreifen, dass sich die Herren auf Namen versteifen. Wir wollen keine Advokatenregierung.

Gasser: Die Person von Dr. Marxer kommt nicht in Betracht.
Wir wissen beide wrum.

Battliner: Wir haben bis heute noch keinen stichhaltigen Grund gehört, warum es Dr. Marxer nicht werden soll.

Gasser: Ihr wisst, was vorgegangen ist, und was die Zukunft bringen kann. Eine segensreiche Tätigkeit kann ich mir nicht vorstellen. Ihr müsst mit uns die Verantwortung tragen. Man lässt es scheint es auf die Spitze kommen. Das ist viel von der Mehrheit verlangt

Battliner: Wir wahren unser gutes Recht. Wir machen die Mehrheit für die Folgen verantwortlich.

Dr. Beck: Die Minderheit ist verantwortlich / Er verlässt das Zimmer/.

Battliner: Der Antrag zum Frieden geht von uns aus. Wir haben eine Einladung der Mehrheit erwartet. Marxer und ich sind zwecks Veranstaltung einer Besprechung beim Reg. Chef gewesen.

Peter Michel: U's hat niemand veranlaßt beim Battliner zusammen zu kommen. Das geht nur von uns aus. Dr. Marxer passt uns. Es ist auch ein Schritt zum Frieden, wenn der Mann dann selbst mitberät und sieht wie es geht. Wir haben das Mindestmaß aufgestellt. Reg- Chef und Stellvertreter sind aus der Volkspartei. Dr. Marxer passt uns als Reg. Rat. Dagebt es kein markten. Wir verfechten unser Recht. Die Verantwortlichkeit fällt da ganz auf die Mehrheit.

Dr. Bock: Kommt wieder ins Zimmer.

Battlinor: Ihr mösst unseren Kandidaten nicht wählen. Ihr dürft nur keinen "egenkandidaten aufstellen. Im 3. Wahlgange geht dann unser Kandidat durch.

Quaderer: Das Wohl des Landes wird also von einer Person abhängig gemacht. Die Verantwortung fällt & nur auf die Minderheit.

Peter Michel: Es gibt einen Weg der Klugheit. Es könnten 4 abtreten, und die anderen sich der Stimme enthalten. Wenn der Kandidat dann sich nicht als würdig erweist, werden wir selber als erste dafür sorgen, dass er wieder abtreten muss.

Vorti: Wir können keine Regierung schaffen, die nur eine Zwickmühle sein würde. Das Unterland, aber nicht die Partei hat lt. Verfassung das Recht, den Kandidaten zu senden. Ihr werdet nicht informiert sein, wenn Ihr einen vom Oberland nehmt.

Peter Michel: Wir sind durch 4 Jahre hindurch nicht informiert gewesen, nicht einmal die Abgeordneten,

Quaderer: Meine Meinung ist, dass da ein ~~KEINER~~ Zankapfel in die Regierung hinein kommen soll.

Vorti: Vorne hat man ihn hinausgeworfen und bei der anderen Tür soll er wieder herein; Gubelzien habt Ihr s.st. das Vertrauen geschenkt. Wer weiss ob Ihr alle die 4 Jahre hindurch standhaft bleibt.

Gasser: macht auf die Gefahren eines Proporz aufmerksam.

Battlinor: spricht für den Proporz, nachdem die Parteien ~~KEINER~~ gepflanzt worden sind.

Dr. Bock: Parteien sind immer gewesen. Ich erinnere Battlinor an frühere Zeiten.

Vorti: Ich möchte jene Regierung kennen, die bei Einführung von Proporz noch arbeiten kann.

Marxer: Es gibt eher Frieden, wenn Dr. Marxer hineinkommt:

Man sagt, wenn einer den Schnabel zu weit offen hat, dann muss man ihn in Kommissionen wählen. Früher hat man auch Minderheiten berücksichtigt.

Walser: Das ist nicht richtig.

Dr. Beck: Wir sind früher traurig behandelt worden. Aber ich habe den Grundsatz, dass man alle Bevölkerungsteile berücksichtigen soll.

Peter Michel: Wir haben Minimal-Wünsche aufgestellt.

Quaderer: Was wäre das Maximum?

Peter Michel: Ich habe von der Bestellung des Reg.Chef und Stellvertreters bereits gesprochen.

Quaderer: Warum nicht Abg. Marzer, der doch Erfahrungen hat?

Battliner: Den wollen wir nicht.

Es wird der Vorgang bei der Eröffnungssitzung besprochen.

Es wird vereinbart

Dr. Beck Präsident

Battliner Vizepräsident,

Frick und Hop., Sekretäre,

Dr. Beck, Vogt, Quaderer, Peter Michel, Marzer → Finanzkommission

Dr. Beck: will nicht als Präsident kandidieren, man sagt er sei auf dem Stuhl reich geworden. Er schlägt Walser vor.

Reg. Chef: Ohne sich an der Diskussion zu beteiligen: Ich würde gerne Walser als Präsidenten sehen, da Vaduz nur einen Abg. hat. Gasper kommt leider für die Finanzkommission nicht mehr in Frage.

Vertreitlich Sitzung Nachm. 1. Februar 3 Uhr im Konferenzzimmer.

Vors. Dr. Beck: Gegenstand ist die Klassenlotterie.

Battliner: Wir sind absolut nicht gewillt auf etwas einzutreten, ehe nicht der Regierungsrat im Sinne unseres Wunsches gewählt wird.

Reg. Chef: Was vorliegt wird von der Regierung vorgebracht.
1./ Eine Vorlage des Fürsten —

Battliner: unterricht. Erst kommt der Reg. Rat.

Reg. Chef: Die Regierung muss lt. Verfassung angehört werden.
Im Namen S.D. muss ich die Herren bitten diesen Gegenstand heute zu beraten. Wenn Sie mir sagen Sie wollen nicht,